

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1947

130 (1.11.1947)

Die Gemeinderats- und Kreistagswahl

Von Innenminister Fritz Ulrich

Nach dem württembergisch-badischen Landtag beschlossenen Gesetz finden im ganzen Lande einheitlich und nach dem gleichen Wahlgesetz die Neuwahlen für die Gemeinderäte und Kreistage am Sonntag, den 7. Dezember, statt. Die technischen und organisatorischen Vorbereitungen für ein reibungsloses Durchführen der Wahlen sind im Gange. Es ist Vorsorge getroffen, daß die Wahlen korrekt ablaufen, wie es eines demokratischen Rechtes würdig ist. Um aufgetauchte Zweifel zu beheben, wollen wir noch einmal kurz das zur Anwendung kommende Wahlgesetz erläutern.

Wahlberechtigt sind am 7. Dezember alle deutschen Staatsangehörigen, die am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet haben, sind mindestens ein Jahr in der Gemeinde wohnhaft, die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Damit erlangen alle Evakuierten und Flüchtlinge das Wahlrecht in den Gemeinden, in denen sie seit einem Jahr wohnen. Heimgekehrte Kriegsgenossen sind an dem Ort, wo sie Wohnung nehmen, sofort wieder Wahlberechtigt. Wer das Wahlrecht in einer Gemeinde infolge Wegzugs verloren hat, jedoch vor Ablauf von drei Jahren zurückkehrt, erhält mit der Rückkehr das Wahlrecht wieder. Dies wird insbesondere für Fliegergeschädigte praktisch werden, die ihren Wohnsitz vorübergehend verlegen mußten. Wahlberechtigt sind auch alle Personen, die auf Grund des Gesetzes Nr. 104 durch Sübbecheid entlassen oder in die Gruppe der Militärlieferanten eingestuft worden sind. Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind Hauptbeschuldete und Belastete, außerdem Minderbelastete, solange die Entziehung des Wahlrechts im Spruchkammerbescheid angeordnet ist.

Wähler in den Gemeinderat und Kreistag sind alle über 24 Jahre alten Wahlberechtigten, mit Ausnahme der Minderbelasteten. Zum Bürgermeister der am 7. Dezember noch nicht gewählt wird — sind alle über 25 Jahre alten deutschen Staatsangehörigen wählbar, die nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Minderbelastete sind nicht wählbar. Zum Oberbürgermeister in Stadtkreisen und zum mittleren Kreisstadten (über 20 000 Einwohner) sind Minderbelastete und Militärlieferanten nicht wählbar. Wir bitten, dies besonders zu beachten, da darüber in einigen Zeitungen falsche Darstellungen gegeben worden sind.

Am 7. Dezember werden sämtliche Gemeinderäte gewählt, die Hälfte auf sechs, die andere Hälfte auf drei Jahre. Dabei gelten die bei der Verhältniswahl mit dem niedrigsten Höchstzahl-Gewinn erzielten der Mehrheitswahl die mit der geringsten Stimmenzahl Gewählten für nur drei Jahre gewählt. Die Zahl der Gemeinderäte ist für alle Gemeinden gesetzlich festgelegt, kann also nicht mehr durch Gemeindestatuten verändert werden. Es sind an Gemeinderäten zu wählen in Gemeinden:

bis zu 1 000 Einwohnern	6
„ 5 000 „	12
„ 10 000 „	18
„ 20 000 „	24
„ 30 000 „	30
„ 50 000 „	36
„ 100 000 „	42
„ 400 000 „	48
mit mehr als 400 000 Einwohnern	60

Beamte, Angestellte und Arbeiter der Gemeinde und der Aufsichtsbehörde können dem Gemeinderat nicht angehören. Die Aufsichtsbehörde kann in Stadtkreisen und unmittelbaren Kreisstädten Ausnahmen zulassen.

Der Kreistag wird gleichzeitig mit dem Gemeinderat am 7. Dezember auf sechs Jahre gewählt. Er wählt den Bürgermeister, Erneuerungswahl nach drei Jahren. Um eine Vertretung aller Teile des Kreises zu gewährleisten, bilden bei der Kreiswahl die Gemeinden Wahlkreise, auf die mindestens ein Abgeordneter entfallen müssen, damit sich die in der Verfassung festgelegte Verhältniswahl auswirken kann. Um eine gerechte Auswertung aller Stimmen zu gewährleisten, können die Vorschläge einer Partei oder Wahlvereinigungen in ganzen Kreisen für verbunden erklärt werden.

Kumulieren und Passchieren. Wie in Württemberg seit Jahrzehnten, so ist nunmehr auch in Baden das Kumulieren und Passchieren möglich. Das heißt, der Wähler kann einem Kandidaten bis zu drei Stimmen geben (kumulieren) und dafür andere Bewerber auf dem Vorschlagsstreicheln. Und der Wähler kann auf seinen Stimmzettel Kandidaten von anderen Vorschlägen setzen (passchieren) und dafür vom eigenen Zettel eine entsprechende Zahl von Bewerbern streichen. Der Wähler muß immer darauf achten, daß er soviel Stimmen abgibt, wie Gemeinderäte zu wählen sind. Gibt er einen Zettel mit mehr Stimmen ab, so werden die entsprechenden letzten Bewerber gestrichelt. Hat er zu wenig Stimmen auf seinem Zettel, so ist er nicht wählbar.

Das neue Werden

Zwei Katastrophen, die letzte gigantische Form, haben Deutschland in eine nicht nur ökonomische, sondern auch geistige Krise gestürzt. Aber wie kein Land der Erde von den schweren wirtschaftlichen Folgen zweier Weltkriege verschont blieb, so vermochte sich keines den Konsequenzen für Denken und Erkenntnis zu entziehen, die ein zweimaliges beispielloses Völkermord einer Welt aufwarf, die auf ihre Kultur und Zivilisation glänzte stolz sein zu dürfen.

Eine via triumphalis der Entdeckungen bis zur Atomumwandlung (Rutherford 1919), der Quelle ungeheurer Energie, der Entwicklung der Technik bis zum Radio und Fernsehen, der Organisationskunst bis zu disziplinierten Massenbewegungen in Parteien und Gewerkschaften, hatte die Menschheit zurückgelegt, im geistigen Licht der Großen in Religion und Philosophie, Kunst und Wissenschaft. Ein reicheres Bewußtsein, als ihn je die Welt besaß, war vorhanden, einem geöffneten Berg Sesam gleich, alles enthaltend, die Menschen frei und glücklich zu machen. Aber weder das eine noch das andere wurde erreicht, einige wenige saßen an den Reichtümern Quellen und lenkten die ihnen entfließende Ströme, die alles Land hätten blühend und fruchtbar machen können, in ihre Fäuste. Die Technik, die alle Höhen und Tiefen der Erde, die Technik der Zivilisation vermochte nicht zu verhindern, daß wieder und abermals die apokalyptischen Reiter über die Erde jagten, daß Millionen und aber Millionen von Menschen in Blut und Elend zertrümmet gingen.

Was zur Belebung der Arbeitskräfte, zur Stärkung von Lebensfreude und Lebensenergie hätte werden können, die Technik, die Maschine, wurde zum Dämon, der den Schaffenden zum Arbeitsklaven machte, die Kunst der Organisation entartete im extremsten Fall (Deutschland) über den im Militarismus geänderten Kadavergehorsam

zum Zettel, so nützt er sein Wahlrecht zum Schaden seiner Partei oder Wahlvereinigung nicht voll aus. In jedem Falle aber ist der Zettel gültig.

Zur Aufklärung dienen die folgenden Beispiele für eine Gemeinde, in der acht Gemeinderäte zu wählen sind.

Beispiel 1:

Wahlvereinigung A	1. Peter Reck
1. Wilhelm Heide	2. Otto Holz
2. Konrad Fröhlich	3. Christian Promm
3. Grete Lieb	4. Hans Holz
4. Jakob Wurst	5. Theodor Lebsant
5. Ernst Sausch	6. Emil Froch
6. Helene Groß	7. Eberhard Greiner

Der Wähler hat sich also für den Wahlvorschlag A entschieden. Er hätte ihn natürlich unverändert abgeben können. Aber er hat kumuliert, indem er den Bewerbern Nr. 1 und 3 je zwei Stimmen gegeben und Bewerber Nr. 2 und 4 je ein Stimmchen. So ergeben sich acht Stimmen, also die volle Auswertung des Stimmrechts.

Beispiel 2:

Wahlvereinigung A	1. Peter Reck
1. Erika Heide	2. Otto Holz
2. Martin Heide	3. Christian Promm
3. Hans Holz	4. Hans Holz
4. Hans Holz	5. Theodor Lebsant
5. Theodor Lebsant	6. Emil Froch
6. Emil Froch	7. Eberhard Greiner

Der Wähler dieses zweiten Beispiels hat sich also für den Wahlvorschlag B entschieden, jedoch passchiert, indem er vom Vorschlag A den Bewerber Nr. 1 und 8 auf seinen Zettel herübergenommen und den ersten mit drei Stimmen bedacht hat. Dafür mußte er vier Bewerber des Vorschlags B streichen, so daß sich zusammen wieder acht Stimmen ergeben. Es kann auch von parteiweg kumuliert werden, d. h. die Wahlvereinigung kann einzelnen Kandidaten schon auf dem eingereichten Vorschlag bis zu drei Stimmen geben.

Für die Parteien und Wahlvereinigungen ist zu beachten, daß Wahlvorschläge für die Gemeinderäte und Kreistagswahl spätestens am Montag, den 24. November 1947, abends 19 Uhr, eingereicht sein müssen. Später eingehende Vorschläge können nicht zugelassen werden. Wo kein oder nur ein Vorschlag eingereicht wird, erfolgt Mehrheitswahl.

Streng zu beachten ist folgende Anordnung der Militärregierung:

„Jeder Kandidat bzw. Kandidatliste einer Partei muß durch geheime Abstimmung in einer ordnungsmäßig einberufenen Versammlung der Parteimitglieder oder von durch Parteimitglieder gewählten Wahlmännern aufgestellt werden. Der Aufstellungsantrag jedes Kandidaten bzw. Kandidatliste einer Partei muß Zeit und Ort der Parteiversammlung, auf welcher die Aufstellung vorgenommen wurde, enthalten und muß von 10 Stimmberechtigten, welche an der Versammlung teilnahmen, unterzeichnet sein.“

Nur amtliche Stimmzettel! Sowohl bei den Gemeinderats- als auch bei den Kreistagswahlen kann nur mit amtlich hergestellten Stimmzetteln abgestimmt werden. Die anderen Stimmzettel sind unzulässig. Die amtlich hergestellten Stimmzettel werden den Wählern ins Haus geschickt. Die Vertrauensmänner der Wahlvereinigungen sind verpflichtet, die Kosten der Herstellung der Stimmzettel selbst zu tragen und entsprechende Vorschläge zu leisten. Die Zulassung eines Wahlvorschlags ist von der rechtzeitigen Leistung des Vorschusses abhängig. Die Gemeinden und Kreise können diese Kosten nach der Wahl übernehmen.

Da der Wähler die beiden Stimmzettel für die Gemeinderats- und Kreistagswahl in einem Briefumschlag abgibt, wird für die Stimmzettel zum Kreistag eine andere Papierfarbe verwendet, so daß eine leichte und rasche Unterscheidung der beiden Zettel gewährleistet ist. Der Stimmzettel ins Haus geliefert werden, der Wähler zu Hause in aller Ruhe studieren und ausfüllen.

Wir richten an alle zuständigen Behörden, Parteien und Wahlvereinigungen die eindringlichen Appell, die Wahlvorbereitungen korrekt zu treffen und ihr Bestes zu beizutragen, daß die Wahlen ordnungsmäßig und reibungslos durchgeführt werden. Sie sollen den Willen des Volkes dokumentieren und auf sechs bzw. drei Jahre die Vertretungskörper der Gemeinden und Kreise bestimmen, deren Wirksamkeit wir durch eine starke Wahlbeteiligung, daß wir willens und reif sind, unser Schicksal in demokratischer Selbstverwaltung zu gestalten!

hinaus, zum Staatstotalitarismus, in dem der Einzelne nur Nummer ist, geschaltet, Untertänigkeit bei Strafe Leibes und Lebens gezwungen.

Ungehörter Triumph der Wissenschaft und Technik, ein Gipfel kultureller Entwicklung und auf der anderen Seite unzählige zerstörte Städte und Dörfer, eine zerstörte Wirtschaft, eine ungewisse Zukunft, ein harter Gegensatz der zwei großen Mächtegruppen, dazu die Existenz der Atombombe, der grausigsten Vernichtungsmöglichkeit, die die menschliche Hirne fanden — kein Wunder, daß die Menschheit in Angst und Ungewißheit lebt und um Besinnung ringt, die Notwendigkeit einer Prüfung der überkommenen Werte verspürt und aus dem Chaos den Weg sucht zu einer neuen Ordnung, die Wohl und Frieden sichert.

Den richtigen Weg zu finden, erfordert zuvor das Erkennen, von wo aus der Irrweg beschritten wurde. Noch gehen die meisten wie in Betäubung, in Unvermögen, die Ursachen der Katastrophe zu erkennen, tausend gegebener Voraussetzungen, die Erde zu einem Eden zu machen — ein Inferno aus ihr wurde Unvermeidlich, daß aus Nichtbegriffenkönnen, aus zerstörten Hoffnungen, aus Ungewißheit und Angst hinter die großen Ideen abendlicherer, zerfallener Sinnslosigkeit (Nietzsche) empfunden wurde, von der Nietzsche sprach, von jener halb ironischen Tapferkeit im Letzten als zwecklos Betrachteten gegenüber, wie sie im Existenzialismus liegt. Aber eine Pause im Existenzialismus, sie wird durch Handlung abgeleitet, die Leben ist.

Das Erwachen des handelnden Lebens aus der Pause des Pessimismus zeichnet sich sehr kurzem als Überwindung des Nihilismus hoffnungsvoll ab. Eine Erkenntnis ist gewonnen worden: daß die Kette technischer und organisatorischer Erfolge nur darum die Menschheit in Fesseln schlagen konnte, weil wesentliche menschliche, der Ethik zugehörige Kräfte vernachlässigt wurden, weil die führenden Träger dieser Kräfte sich befanden, weil — mit anderen, mit

Interessantes in Kürze

US-Kontrollgebiet, Allgemeine Anordnung Nr. 4 der Militärregierung

Die Zentralregierung der deutschen Wirtschaft zum Zwecke der Beseitigung einer übermäßigen Konzentration der Wirtschaft, Kraft ist eines der grundlegenden Ziele der amerikanischen Militärregierung. Die Vereinigung mit diesen grundlegenden Zielen will die amerikanische Militärregierung eine volle rechtliche und tatsächliche Trennung der Kohlen- und Stahlindustrie von anderen Kohlenhändlern und Gesellschaften oder Vereinigungen, die die Förderung oder Verarbeitung von nichtflüssigen Brennstoffen betreiben, sicherstellen.

Bei der Genehmigung der Verfügung des Landes Württemberg-Baden hat sich die Militärregierung gewisse Befugnisse ausgedehnt, um die Kohlen- und Stahlindustrie von anderen Kohlenhändlern und Gesellschaften oder Vereinigungen, die die Förderung oder Verarbeitung von nichtflüssigen Brennstoffen betreiben, sicherstellen zu können. Die Militärregierung ergreift Maßnahmen, um die Kohlen- und Stahlindustrie von anderen Kohlenhändlern und Gesellschaften oder Vereinigungen, die die Förderung oder Verarbeitung von nichtflüssigen Brennstoffen betreiben, sicherstellen zu können.

Das Gesetz Nr. 39 der amerikanischen Militärregierung trifft erster Linie das Geschäftsbereich und die Umgestaltung solcher Kohlen- und Stahlindustrie, die eine übermäßige Konzentration der Wirtschaftkraft darstellen. Es ist die Kohlen- und Stahlindustrie in eine Zone zunächst die wohlbekannteste und grundsätzliche Besitzungspolitik bezüglich der Trennung des Eigentums von Kohlen- und Stahlindustrie, die eine übermäßige Konzentration der Wirtschaftkraft darstellen.

Es wird daher angeordnet: Der Ministerpräsident von Württemberg-Baden wird ersucht, die Kohlen- und Stahlindustrie in eine Zone zunächst die wohlbekannteste und grundsätzliche Besitzungspolitik bezüglich der Trennung des Eigentums von Kohlen- und Stahlindustrie, die eine übermäßige Konzentration der Wirtschaftkraft darstellen.

Die Kohlen- und Stahlindustrie in eine Zone zunächst die wohlbekannteste und grundsätzliche Besitzungspolitik bezüglich der Trennung des Eigentums von Kohlen- und Stahlindustrie, die eine übermäßige Konzentration der Wirtschaftkraft darstellen.

Die Kohlen- und Stahlindustrie in eine Zone zunächst die wohlbekannteste und grundsätzliche Besitzungspolitik bezüglich der Trennung des Eigentums von Kohlen- und Stahlindustrie, die eine übermäßige Konzentration der Wirtschaftkraft darstellen.

Die Kohlen- und Stahlindustrie in eine Zone zunächst die wohlbekannteste und grundsätzliche Besitzungspolitik bezüglich der Trennung des Eigentums von Kohlen- und Stahlindustrie, die eine übermäßige Konzentration der Wirtschaftkraft darstellen.

Die Kohlen- und Stahlindustrie in eine Zone zunächst die wohlbekannteste und grundsätzliche Besitzungspolitik bezüglich der Trennung des Eigentums von Kohlen- und Stahlindustrie, die eine übermäßige Konzentration der Wirtschaftkraft darstellen.

Die Kohlen- und Stahlindustrie in eine Zone zunächst die wohlbekannteste und grundsätzliche Besitzungspolitik bezüglich der Trennung des Eigentums von Kohlen- und Stahlindustrie, die eine übermäßige Konzentration der Wirtschaftkraft darstellen.

Die Kohlen- und Stahlindustrie in eine Zone zunächst die wohlbekannteste und grundsätzliche Besitzungspolitik bezüglich der Trennung des Eigentums von Kohlen- und Stahlindustrie, die eine übermäßige Konzentration der Wirtschaftkraft darstellen.

Die Kohlen- und Stahlindustrie in eine Zone zunächst die wohlbekannteste und grundsätzliche Besitzungspolitik bezüglich der Trennung des Eigentums von Kohlen- und Stahlindustrie, die eine übermäßige Konzentration der Wirtschaftkraft darstellen.

Die Kohlen- und Stahlindustrie in eine Zone zunächst die wohlbekannteste und grundsätzliche Besitzungspolitik bezüglich der Trennung des Eigentums von Kohlen- und Stahlindustrie, die eine übermäßige Konzentration der Wirtschaftkraft darstellen.

Die Kohlen- und Stahlindustrie in eine Zone zunächst die wohlbekannteste und grundsätzliche Besitzungspolitik bezüglich der Trennung des Eigentums von Kohlen- und Stahlindustrie, die eine übermäßige Konzentration der Wirtschaftkraft darstellen.

Milchverfälscher verhaftet

Regensburg, 31. Okt. (Dena) Die Regensburger Kriminalpolizei verhaftete am 21. Oktober den Direktor des Regensburger Milchwerkes, Remigius Schuster, und den Betriebsleiter des Werkes, Georg Stiller. Die Verhafteten stehen unter dem Verdacht, durch umfangreiche Milchverfälschungen und die Verfälschung der Milch mit Natron und Kalk für die seit zwei Jahren um 50 Prozent angestiegene Säuglingssterblichkeit in Regensburg mitverantwortlich zu sein.

Die Fettversorgung der Bizonen in der 108. Periode gesichert

Frankfurt, 31. Okt. (Dena) Die Fettversorgung der Bizonen für die 108. Zufuhrperiode ist infolge amerikanischer Hilfeleistungen nach Ansicht des Leiters der Abteilung Erzeugung und Verteilung der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ministerialdirektor Hans Podewitz, als gesichert anzusehen. Rückstände in der Fettversorgung für die 107. Periode werden nachgeliefert.

Kartoffeln für Württemberg-Baden

München, 31. Okt. (Dena) Der Direktor der amerikanischen Militärregierung für Bayern, General Walter J. Müller, bezeichnete am 30. Oktober die amerikanische Regierung mit dem bayerischen Ernährungsminister Dr. Josef Baumgartner den vom Zweizonenamt festgesetzten Durchschnittsertrag von 190 Zentnern pro ha als verbindlich. Eine Benachrichtigung, daß die bayerische Lieferungsverpflichtung von 138 000 t Kartoffeln nach Württemberg-Baden erfüllt werden müsse, werde dem Ministerpräsidenten Bayerns zugeleitet.

Die Brennstoffversorgung Württemberg-Badens

Stuttgart, 31. Okt. (Dena). Mehr als 40 Prozent der für die Hausbrandversorgung in Württemberg-Baden vorgesehenen Kohlenmengen sind trotz großer Schwierigkeiten bereits ausbezahlt worden, teilte der Leiter der Wirtschaftsabteilung bei der Militärregierung für Württemberg-Baden, G. L. Brion, am 29. 10. mit.

Arbeitslosen-Versicherungsgesetz

Stuttgart, 31. Oktober. (Eig.-Ber. Hue) Zu dem Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, das der Länderrat bei seiner Tagung am 9. 10. 1947 beschlossen hat, hat die amerikanische Militärregierung (OMGUS) am 1. Oktober ihre Zustimmung erteilt und die Ministerpräsidenten der drei süddeutschen Länder sowie den Senatpräsidenten von Bremen beauftragt, es zu verkünden. Das Gesetz wird ab 1. Oktober rückwirkend in Kraft gesetzt. Die Regierung von Württemberg-Baden hat es am 8. Oktober erlassen.

Kriegsgefangene in Polen

Felstehauer Fritz, geb. 4. 6. 1890, Felde Richard, geb. 10. 1. 1901, Seemann Eduard, geb. 1907 Geiser Friedrich, geb. 10. 1910, Geiser Helmut, geb. 22. 1909, Geiser Albert, geb. 21. 1902, Geiser Erwin, geb. 7. 1908, Geiser Fritz, geb. 30. 1921, Hameyer Reinher, geb. 20. 1913, Hamer Werner, geb. 10. 1909, Hamer Artur, geb. 14. 1910, Janusz Richard, geb. 2. 1899, Janusz Georg, geb. 27. 10. 1904, Jaworski Franz, geb. 2. 1907, Jaworski Richard, geb. 12. 1906, Kapmeyer Karl, geb. 3. 1899, Kapmeyer Wilhelm, geb. 11. 1898, Kapmeyer Helmut, geb. 13. 1926, Kapmeyer Albert, geb. 10. 1924, Langner Fritz, geb. 10. 1922, Langner Gerhard, geb. 23. 1928, Langner Karl, geb. 23. 1934, Langner Kurt, geb. 18. 12. 1907.

IRO sucht Vermittler

Abraham Berta, Jüdin, geb. 22. 5. 1928, aus Lodz oder Minsk; Abraham Gaby, Jude, geb. 13. 7. 1936, aus Lodz; Abraham Gitta, geb. 10. 1938, aus Lodz; Abraham Gitta, geb. 10. 1938, aus Lodz; Accardi Antonio, Italiener, Tronconi Violette, Italienerin, 38 Jahre; Ackermann Thomas Pieter, geb. 23. 12. 1939, aus Malines; Adam Alfonso, Italiener, geb. 25. 7. 1913, aus 822 Dora; Adorni Romaldo, Italiener, aus Rittigut; Erchen; Aiello Giuseppe, Italiener, geb. 25. 7. 1922; Alessandrini Martino, Italiener, geb. 12. 11. 1921, aus Mittelbau.

Verbot des Hollywood-Films „The Outlaw“

Das Verbot des Hollywood-Films „The Outlaw“ ist überhört worden. Der Film, der die Verbrechen des amerikanischen Wilden Westens zeigt, ist in der Bundesrepublik Deutschland verboten. Der Film, der die Verbrechen des amerikanischen Wilden Westens zeigt, ist in der Bundesrepublik Deutschland verboten.

Wortlein — Christen und Sozialisten

Wortlein — Christen und Sozialisten. Die Schuld lag auf beiden Seiten. Der Bruderrat der Evangelischen Kirche formuliert es vor kurzem so: „Wir sind in die Irre gegangen, um ihr Land zu ordnen, schufen Ordnung in ihren Familien, um Ordnung in ihren Familien zu schaffen, bildeten sie ihr eigenes Selbst. Um ihr eigenes Selbst zu bilden, reinigten sie zuerst ihr eigenes Herz. Um ihr eigenes Herz zu reinigen, suchten sie lauter in ihren Gedanken zu sein. Um lauter zu sein in ihren Gedanken, strebten sie nach äußerster Erkenntnis. Um diese äußerste Erkenntnis zu erlangen, erprobten sie die Dinge. Dadurch, daß sie die Dinge erforschten, wurden ihre Erkenntnisse vollkommen, wurden die Gedanken lauter und die Herzen rein. Weil die Herzen rein waren, war ihr Selbst stiller, waren ihre Familien geordnet, ihre Länder gerecht regiert und das Reich wurde ruhig und glücklich. Vom Herrscher herab, bis zum Volk muß jeder darauf bedacht sein, sein Selbst zu bilden, denn dieses ist die Wurzel aller Dinge.“

Wie man leben lernen, gültig sein lernen

Wie man leben lernen, gültig sein lernen. Die Jugend von heute, wenn Erziehung und Zufall uns keine Gelegenheit zur Übung dieser Empfindungen geben, so wird unsere Seele trocken und selbst zu einem Verständnis jener zarten Empfindungen liebevoller Menschen ungeeignet.

Man muß leben lernen, gültig sein lernen

Man muß leben lernen, gültig sein lernen. Die Jugend von heute, wenn Erziehung und Zufall uns keine Gelegenheit zur Übung dieser Empfindungen geben, so wird unsere Seele trocken und selbst zu einem Verständnis jener zarten Empfindungen liebevoller Menschen ungeeignet.

Die Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Die Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Die Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Die Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Die Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Die Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Die Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Die Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Die Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Die Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Die Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Die Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint unter dem Titel „Stimme der Parteien“ in der Demokratischen oder bürokratischen Stadtverwaltung.

Piccards neues Abenteuer / Er will 4000 Meter in die Meerestiefe hinabsteigen

Wenn ein Mann die 60 überschritten hat, so sagt man... Prof. Piccard ist anderer Ansicht. Noch in diesem Herbst will der 63jährige Auguste Piccard seinen Ruf als Beweger der Stratosphäre des Erdens größter Beute tiefen hinzufügen. 1932 erreichte er mit seinem Stratosphärenballon 16.940 m Höhe.

Nur zwei Menschen sind bisher bis zu 1000 Meter Meerestiefe vorgedrungen: Der amerikanische Wissenschaftler Beebe und sein Assistent. Sie ließen sich in einen Behälter aus Stahl und Glas an einem langen Stahlkabel ins Meer versenken.

Professor Piccard geht mit seinem Tauchgerät neue Wege. Sein Gerät ist so konstruiert, daß es sich unter Wasser genau so bewegen kann wie ein Ballon in der Luft. Ein Funkenstrahl bildet einen Behälter, der mit dem Begleiterschiff zum Tauchen und Aufsteigen benutzt Piccard Stahlkugeln, die elektrisch geladen sind.

Das Hauptaugenmerk Piccards wird während seiner Expedition seinem Spezialgebiet der Erforschung der Gamma-Strahlung sein. Mit Hilfe hochempfindlicher Meßgeräte will er die Intensität dieser und anderer bekannter Strahlen unter Wasser feststellen.

Schillers Urenkel

Am 25. Oktober starb 87jährig der letzte männliche Nachkomme Schillers, der Schriftsteller Alexander Freiherr von Gleichen-Rußwurm.

Nachdem er durch die Umstände der Zeit das Stammschloß seiner Familie in Unterfranken hatte verlassen müssen, verbrachte er, trotz des hohen Alters unermüdlich die letzten Jahre in einem kleinen Haus in der Nähe von Gleichen-Rußwurm.

Das Kind und der Geheimrat

Zum 100. Todestag des Komponisten am 4. Nov.

Im Jahre 1821 war Mendelssohn mit seinem Lehrer Zelter vier Wochen Gast in Weimar, darüber berichtet der damals 70jährige in einem Brief an seine Schwester Fanny folgendes: Alle Nachmittage macht Goethe das Streichische Instrument mit den Worten auf: Ich habe Dich heute noch garnicht gehört, mache mir ein wenig Lärm vor, und dann pflegt er sich neben mich zu setzen und wenn ich fertig bin (ich fantasiere gewöhnlich), so blitze ich mich ein Kap Hoot, oder nehme mir einen Strohhalm in den Mund.

Dr. Ulrich Gertz: Deutsche Kunst der Gegenwart

Werke von 1910 bis 1947 vereinigt die Ausstellung „Deutsche Kunst der Gegenwart“ im Kuratorium zu Baden-Baden. Angefangen bei den Künstlern der „Brücke“ und den „Blauen Reiter“ spannt sich der Bogen bis zum vortrefflichen Giffels. Aber dieses ist nicht die Entwicklung innerhalb der vieljährigen Strömungen, nämlich diejenige, die dann im Surrealismus endet.

Kritik an einer Ausstellung

Die Künstlergruppe Nordbaden „Der Kreis“ erhebt Protest gegen Tendenz und Bestehen der Ausstellung „Deutsche Kunst der Gegenwart“ in Karlsruhe. Die Ausstellung ist als „Kunst der Gegenwart“ bezeichnet, was in der Wirklichkeit nicht zutrifft.

Erklärung Johannes R. Bechers

Dr. Becher erklärt die Kulturpolitik des demokratischen Erbes. Er bezeichnet hier am Donnerstag in einer Erklärung das Verbot des Besuchs im Reichstag als „internationalen Kompetenzkonflikt“.

Umhang für einen Belgier gehalten

Er ist jedoch geblieben. Er besitzt im Gegensatz zu seinem oft mit ihm verwechselten Bruder Jean, der Amerikaner geworden ist, auch heute noch die Schweizerstaatsangehörigkeit.

Die Vorbereitungen der Tiefsee-Expedition haben fast 18 Jahre gedauert. Wenn Jena unternehmen die Möglichkeit eines Mißlingens wird in der Fachwelt als gering angesehen — wird es ohne Frage den Höchsten der Forschungslaufbahn Auguste Piccard bilden.

Die großen französischen Maler des 19. Jahrhunderts

Der Vortrag Gustav Harlaubs gab diesem Maler die Möglichkeit, sich mit seinen Freunden und Zeitgenossen wuchs Renoir, Delacroix und Manet, die Schicksale der besten Kräfte, die nicht zum Surrealismus und dessen Überstärkung drängen, halb anders gesehen werden.

Neue Bücher

Emil Pretorius' Gedanken zur Kunst. Verlag R. Piper u. Co. München. Diese Essays gehören immer noch zum Besten, was über Kunst, Kunstprobleme und die Kunstgeschichte geschrieben wurde.

Verbands-Anzeiger

Hamburger Krankengeldversicherer v. 1889. Ver.-St. Nr. 11. Sonntag, 2. 11. von 9.30 Uhr. Kind i. d. Gasth. „Zur Post“ (Spitalstr.) eine Vers. d. Tagesord. Ber. v. d. Gen. Vers. Vorl. Ersch. d. Mitgli. erw. D. Orisver. v. A. Dill. Freitag, 1. 11. von 9.30 Uhr. Kind i. d. Gasth. „Zur Post“ (Spitalstr.) eine Vers. d. Tagesord. Ber. v. d. Gen. Vers. Vorl. Ersch. d. Mitgli. erw. D. Orisver. v. A. Dill.

Antifische Bekannmachungen

Stülfi: An Verbraucher über 20 J. werden ausgegeben 1-H-Briefchen Stülfi auf Abschn. 702 des Lebensmittelgesetzes. Die Ausgabe der Lebensmittel- u. Verzehrskarten für die 108 Z.P. erfolgt von Mittwoch, 5. 11., bis einsch. Samstag, 11. 11. 1947. Bez. 3, 11., 4, 11., 5, 11., 6, 11., 7, 11., 8, 11., 9, 11., 10, 11., 11, 11., 12, 11., 13, 11., 14, 11., 15, 11., 16, 11., 17, 11., 18, 11., 19, 11., 20, 11., 21, 11., 22, 11., 23, 11., 24, 11., 25, 11., 26, 11., 27, 11., 28, 11., 29, 11., 30, 11., 31, 11., 1. 12., 2. 12., 3. 12., 4. 12., 5. 12., 6. 12., 7. 12., 8. 12., 9. 12., 10. 12., 11. 12., 12. 12., 13. 12., 14. 12., 15. 12., 16. 12., 17. 12., 18. 12., 19. 12., 20. 12., 21. 12., 22. 12., 23. 12., 24. 12., 25. 12., 26. 12., 27. 12., 28. 12., 29. 12., 30. 12., 31. 12., 1. 1. 1948, 2. 1. 1948, 3. 1. 1948, 4. 1. 1948, 5. 1. 1948, 6. 1. 1948, 7. 1. 1948, 8. 1. 1948, 9. 1. 1948, 10. 1. 1948, 11. 1. 1948, 12. 1. 1948, 13. 1. 1948, 14. 1. 1948, 15. 1. 1948, 16. 1. 1948, 17. 1. 1948, 18. 1. 1948, 19. 1. 1948, 20. 1. 1948, 21. 1. 1948, 22. 1. 1948, 23. 1. 1948, 24. 1. 1948, 25. 1. 1948, 26. 1. 1948, 27. 1. 1948, 28. 1. 1948, 29. 1. 1948, 30. 1. 1948, 31. 1. 1948, 1. 2. 1948, 2. 2. 1948, 3. 2. 1948, 4. 2. 1948, 5. 2. 1948, 6. 2. 1948, 7. 2. 1948, 8. 2. 1948, 9. 2. 1948, 10. 2. 1948, 11. 2. 1948, 12. 2. 1948, 13. 2. 1948, 14. 2. 1948, 15. 2. 1948, 16. 2. 1948, 17. 2. 1948, 18. 2. 1948, 19. 2. 1948, 20. 2. 1948, 21. 2. 1948, 22. 2. 1948, 23. 2. 1948, 24. 2. 1948, 25. 2. 1948, 26. 2. 1948, 27. 2. 1948, 28. 2. 1948, 29. 2. 1948, 30. 2. 1948, 31. 2. 1948, 1. 3. 1948, 2. 3. 1948, 3. 3. 1948, 4. 3. 1948, 5. 3. 1948, 6. 3. 1948, 7. 3. 1948, 8. 3. 1948, 9. 3. 1948, 10. 3. 1948, 11. 3. 1948, 12. 3. 1948, 13. 3. 1948, 14. 3. 1948, 15. 3. 1948, 16. 3. 1948, 17. 3. 1948, 18. 3. 1948, 19. 3. 1948, 20. 3. 1948, 21. 3. 1948, 22. 3. 1948, 23. 3. 1948, 24. 3. 1948, 25. 3. 1948, 26. 3. 1948, 27. 3. 1948, 28. 3. 1948, 29. 3. 1948, 30. 3. 1948, 31. 3. 1948, 1. 4. 1948, 2. 4. 1948, 3. 4. 1948, 4. 4. 1948, 5. 4. 1948, 6. 4. 1948, 7. 4. 1948, 8. 4. 1948, 9. 4. 1948, 10. 4. 1948, 11. 4. 1948, 12. 4. 1948, 13. 4. 1948, 14. 4. 1948, 15. 4. 1948, 16. 4. 1948, 17. 4. 1948, 18. 4. 1948, 19. 4. 1948, 20. 4. 1948, 21. 4. 1948, 22. 4. 1948, 23. 4. 1948, 24. 4. 1948, 25. 4. 1948, 26. 4. 1948, 27. 4. 1948, 28. 4. 1948, 29. 4. 1948, 30. 4. 1948, 31. 4. 1948, 1. 5. 1948, 2. 5. 1948, 3. 5. 1948, 4. 5. 1948, 5. 5. 1948, 6. 5. 1948, 7. 5. 1948, 8. 5. 1948, 9. 5. 1948, 10. 5. 1948, 11. 5. 1948, 12. 5. 1948, 13. 5. 1948, 14. 5. 1948, 15. 5. 1948, 16. 5. 1948, 17. 5. 1948, 18. 5. 1948, 19. 5. 1948, 20. 5. 1948, 21. 5. 1948, 22. 5. 1948, 23. 5. 1948, 24. 5. 1948, 25. 5. 1948, 26. 5. 1948, 27. 5. 1948, 28. 5. 1948, 29. 5. 1948, 30. 5. 1948, 31. 5. 1948, 1. 6. 1948, 2. 6. 1948, 3. 6. 1948, 4. 6. 1948, 5. 6. 1948, 6. 6. 1948, 7. 6. 1948, 8. 6. 1948, 9. 6. 1948, 10. 6. 1948, 11. 6. 1948, 12. 6. 1948, 13. 6. 1948, 14. 6. 1948, 15. 6. 1948, 16. 6. 1948, 17. 6. 1948, 18. 6. 1948, 19. 6. 1948, 20. 6. 1948, 21. 6. 1948, 22. 6. 1948, 23. 6. 1948, 24. 6. 1948, 25. 6. 1948, 26. 6. 1948, 27. 6. 1948, 28. 6. 1948, 29. 6. 1948, 30. 6. 1948, 31. 6. 1948, 1. 7. 1948, 2. 7. 1948, 3. 7. 1948, 4. 7. 1948, 5. 7. 1948, 6. 7. 1948, 7. 7. 1948, 8. 7. 1948, 9. 7. 1948, 10. 7. 1948, 11. 7. 1948, 12. 7. 1948, 13. 7. 1948, 14. 7. 1948, 15. 7. 1948, 16. 7. 1948, 17. 7. 1948, 18. 7. 1948, 19. 7. 1948, 20. 7. 1948, 21. 7. 1948, 22. 7. 1948, 23. 7. 1948, 24. 7. 1948, 25. 7. 1948, 26. 7. 1948, 27. 7. 1948, 28. 7. 1948, 29. 7. 1948, 30. 7. 1948, 31. 7. 1948, 1. 8. 1948, 2. 8. 1948, 3. 8. 1948, 4. 8. 1948, 5. 8. 1948, 6. 8. 1948, 7. 8. 1948, 8. 8. 1948, 9. 8. 1948, 10. 8. 1948, 11. 8. 1948, 12. 8. 1948, 13. 8. 1948, 14. 8. 1948, 15. 8. 1948, 16. 8. 1948, 17. 8. 1948, 18. 8. 1948, 19. 8. 1948, 20. 8. 1948, 21. 8. 1948, 22. 8. 1948, 23. 8. 1948, 24. 8. 1948, 25. 8. 1948, 26. 8. 1948, 27. 8. 1948, 28. 8. 1948, 29. 8. 1948, 30. 8. 1948, 31. 8. 1948, 1. 9. 1948, 2. 9. 1948, 3. 9. 1948, 4. 9. 1948, 5. 9. 1948, 6. 9. 1948, 7. 9. 1948, 8. 9. 1948, 9. 9. 1948, 10. 9. 1948, 11. 9. 1948, 12. 9. 1948, 13. 9. 1948, 14. 9. 1948, 15. 9. 1948, 16. 9. 1948, 17. 9. 1948, 18. 9. 1948, 19. 9. 1948, 20. 9. 1948, 21. 9. 1948, 22. 9. 1948, 23. 9. 1948, 24. 9. 1948, 25. 9. 1948, 26. 9. 1948, 27. 9. 1948, 28. 9. 1948, 29. 9. 1948, 30. 9. 1948, 31. 9. 1948, 1. 10. 1948, 2. 10. 1948, 3. 10. 1948, 4. 10. 1948, 5. 10. 1948, 6. 10. 1948, 7. 10. 1948, 8. 10. 1948, 9. 10. 1948, 10. 10. 1948, 11. 10. 1948, 12. 10. 1948, 13. 10. 1948, 14. 10. 1948, 15. 10. 1948, 16. 10. 1948, 17. 10. 1948, 18. 10. 1948, 19. 10. 1948, 20. 10. 1948, 21. 10. 1948, 22. 10. 1948, 23. 10. 1948, 24. 10. 1948, 25. 10. 1948, 26. 10. 1948, 27. 10. 1948, 28. 10. 1948, 29. 10. 1948, 30. 10. 1948, 31. 10. 1948, 1. 11. 1948, 2. 11. 1948, 3. 11. 1948, 4. 11. 1948, 5. 11. 1948, 6. 11. 1948, 7. 11. 1948, 8. 11. 1948, 9. 11. 1948, 10. 11. 1948, 11. 11. 1948, 12. 11. 1948, 13. 11. 1948, 14. 11. 1948, 15. 11. 1948, 16. 11. 1948, 17. 11. 1948, 18. 11. 1948, 19. 11. 1948, 20. 11. 1948, 21. 11. 1948, 22. 11. 1948, 23. 11. 1948, 24. 11. 1948, 25. 11. 1948, 26. 11. 1948, 27. 11. 1948, 28. 11. 1948, 29. 11. 1948, 30. 11. 1948, 31. 11. 1948, 1. 12. 1948, 2. 12. 1948, 3. 12. 1948, 4. 12. 1948, 5. 12. 1948, 6. 12. 1948, 7. 12. 1948, 8. 12. 1948, 9. 12. 1948, 10. 12. 1948, 11. 12. 1948, 12. 12. 1948, 13. 12. 1948, 14. 12. 1948, 15. 12. 1948, 16. 12. 1948, 17. 12. 1948, 18. 12. 1948, 19. 12. 1948, 20. 12. 1948, 21. 12. 1948, 22. 12. 1948, 23. 12. 1948, 24. 12. 1948, 25. 12. 1948, 26. 12. 1948, 27. 12. 1948, 28. 12. 1948, 29. 12. 1948, 30. 12. 1948, 31. 12. 1948, 1. 1. 1949, 2. 1. 1949, 3. 1. 1949, 4. 1. 1949, 5. 1. 1949, 6. 1. 1949, 7. 1. 1949, 8. 1. 1949, 9. 1. 1949, 10. 1. 1949, 11. 1. 1949, 12. 1. 1949, 13. 1. 1949, 14. 1. 1949, 15. 1. 1949, 16. 1. 1949, 17. 1. 1949, 18. 1. 1949, 19. 1. 1949, 20. 1. 1949, 21. 1. 1949, 22. 1. 1949, 23. 1. 1949, 24. 1. 1949, 25. 1. 1949, 26. 1. 1949, 27. 1. 1949, 28. 1. 1949, 29. 1. 1949, 30. 1. 1949, 31. 1. 1949, 1. 2. 1949, 2. 2. 1949, 3. 2. 1949, 4. 2. 1949, 5. 2. 1949, 6. 2. 1949, 7. 2. 1949, 8. 2. 1949, 9. 2. 1949, 10. 2. 1949, 11. 2. 1949, 12. 2. 1949, 13. 2. 1949, 14. 2. 1949, 15. 2. 1949, 16. 2. 1949, 17. 2. 1949, 18. 2. 1949, 19. 2. 1949, 20. 2. 1949, 21. 2. 1949, 22. 2. 1949, 23. 2. 1949, 24. 2. 1949, 25. 2. 1949, 26. 2. 1949, 27. 2. 1949, 28. 2. 1949, 29. 2. 1949, 30. 2. 1949, 31. 2. 1949, 1. 3. 1949, 2. 3. 1949, 3. 3. 1949, 4. 3. 1949, 5. 3. 1949, 6. 3. 1949, 7. 3. 1949, 8. 3. 1949, 9. 3. 1949, 10. 3. 1949, 11. 3. 1949, 12. 3. 1949, 13. 3. 1949, 14. 3. 1949, 15. 3. 1949, 16. 3. 1949, 17. 3. 1949, 18. 3. 1949, 19. 3. 1949, 20. 3. 1949, 21. 3. 1949, 22. 3. 1949, 23. 3. 1949, 24. 3. 1949, 25. 3. 1949, 26. 3. 1949, 27. 3. 1949, 28. 3. 1949, 29. 3. 1949, 30. 3. 1949, 31. 3. 1949, 1. 4. 1949, 2. 4. 1949, 3. 4. 1949, 4. 4. 1949, 5. 4. 1949, 6. 4. 1949, 7. 4. 1949, 8. 4. 1949, 9. 4. 1949, 10. 4. 1949, 11. 4. 1949, 12. 4. 1949, 13. 4. 1949, 14. 4. 1949, 15. 4. 1949, 16. 4. 1949, 17. 4. 1949, 18. 4. 1949, 19. 4. 1949, 20. 4. 1949, 21. 4. 1949, 22. 4. 1949, 23. 4. 1949, 24. 4. 1949, 25. 4. 1949, 26. 4. 1949, 27. 4. 1949, 28. 4. 1949, 29. 4. 1949, 30. 4. 1949, 31. 4. 1949, 1. 5. 1949, 2. 5. 1949, 3. 5. 1949, 4. 5. 1949, 5. 5. 1949, 6. 5. 1949, 7. 5. 1949, 8. 5. 1949, 9. 5. 1949, 10. 5. 1949, 11. 5. 1949, 12. 5. 1949, 13. 5. 1949, 14. 5. 1949, 15. 5. 1949, 16. 5. 1949, 17. 5. 1949, 18. 5. 1949, 19. 5. 1949, 20. 5. 1949, 21. 5. 1949, 22. 5. 1949, 23. 5. 1949, 24. 5. 1949, 25. 5. 1949, 26. 5. 1949, 27. 5. 1949, 28. 5. 1949, 29. 5. 1949, 30. 5. 1949, 31. 5. 1949, 1. 6. 1949, 2. 6. 1949, 3. 6. 1949, 4. 6. 1949, 5. 6. 1949, 6. 6. 1949, 7. 6. 1949, 8. 6. 1949, 9. 6. 1949, 10. 6. 1949, 11. 6. 1949, 12. 6. 1949, 13. 6. 1949, 14. 6. 1949, 15. 6. 1949, 16. 6. 1949, 17. 6. 1949, 18. 6. 1949, 19. 6. 1949, 20. 6. 1949, 21. 6. 1949, 22. 6. 1949, 23. 6. 1949, 24. 6. 1949, 25. 6. 1949, 26. 6. 1949, 27. 6. 1949, 28. 6. 1949, 29. 6. 1949, 30. 6. 1949, 31. 6. 1949, 1. 7. 1949, 2. 7. 1949, 3. 7. 1949, 4. 7. 1949, 5. 7. 1949, 6. 7. 1949, 7. 7. 1949, 8. 7. 1949, 9. 7. 1949, 10. 7. 1949, 11. 7. 1949, 12. 7. 1949, 13. 7. 1949, 14. 7. 1949, 15. 7. 1949, 16. 7. 1949, 17. 7. 1949, 18. 7. 1949, 19. 7. 1949, 20. 7. 1949, 21. 7. 1949, 22. 7. 1949, 23. 7. 1949, 24. 7. 1949, 25. 7. 1949, 26. 7. 1949, 27. 7. 1949, 28. 7. 1949, 29. 7. 1949, 30. 7. 1949, 31. 7. 1949, 1. 8. 1949, 2. 8. 1949, 3. 8. 1949, 4. 8. 1949, 5. 8. 1949, 6. 8. 1949, 7. 8. 1949, 8. 8. 1949, 9. 8. 1949, 10. 8. 1949, 11. 8. 1949, 12. 8. 1949, 13. 8. 1949, 14. 8. 1949, 15. 8. 1949, 16. 8. 1949, 17. 8. 1949, 18. 8. 1949, 19. 8. 1949, 20. 8. 1949, 21. 8. 1949, 22. 8. 1949, 23. 8. 1949, 24. 8. 1949, 25. 8. 1949, 26. 8. 1949, 27. 8. 1949, 28. 8. 1949, 29. 8. 1949, 30. 8. 1949, 31. 8. 1949, 1. 9. 1949, 2. 9. 1949, 3. 9. 1949, 4. 9. 1949, 5. 9. 1949, 6. 9. 1949, 7. 9. 1949, 8. 9. 1949, 9. 9. 1949, 10. 9. 1949, 11. 9. 1949, 12. 9. 1949, 13. 9. 1949, 14. 9. 1949, 15. 9. 1949, 16. 9. 1949, 17. 9. 1949, 18. 9. 1949, 19. 9. 1949, 20. 9. 1949, 21. 9. 1949, 22. 9. 1949, 23. 9. 1949, 24. 9. 1949, 25. 9. 1949, 26. 9. 1949, 27. 9. 1949, 28. 9. 1949, 29. 9. 1949, 30. 9. 1949, 31. 9. 1949, 1. 10. 1949, 2. 10. 1949, 3. 10. 1949, 4. 10. 1949, 5. 10. 1949, 6. 10. 1949, 7. 10. 1949, 8. 10. 1949, 9. 10. 1949, 10. 10. 1949, 11. 10. 1949, 12. 10. 1949, 13. 10. 1949, 14. 10. 1949, 15. 10. 1949, 16. 10. 1949, 17. 10. 1949, 18. 10. 1949, 19. 10. 1949, 20. 10. 1949, 21. 10. 1949, 22. 10. 1949, 23. 10. 1949, 24. 10. 1949, 25. 10. 1949, 26. 10. 1949, 27. 10. 1949, 28. 10. 1949, 29. 10. 1949, 30. 10. 1949, 31. 10. 1949, 1. 11. 1949, 2. 11. 1949, 3. 11. 1949, 4. 11. 1949, 5. 11. 1949, 6. 11. 1949, 7. 11. 1949, 8. 11. 1949, 9. 11. 1949, 10. 11. 1949, 11. 11. 1949, 12. 11. 1949, 13. 11. 1949, 14. 11. 1949, 15. 11. 1949, 16. 11. 1949, 17. 11. 1949, 18. 11. 1949, 19. 11. 1949, 20. 11. 1949, 21. 11. 1949, 22. 11. 1949, 23. 11. 1949, 24. 11. 1949, 25. 11. 1949, 26. 11. 1949, 27. 11. 1949, 28. 11. 1949, 29. 11. 1949, 30. 11. 1949, 31. 11. 1949, 1. 12. 1949, 2. 12. 1949, 3. 12. 1949, 4. 12. 1949, 5. 12. 1949, 6. 12. 1949, 7. 12. 1949, 8. 12. 1949, 9. 12. 1949, 10. 12. 1949, 11. 12. 1949, 12. 12. 1949, 13. 12. 1949, 14. 12. 1949, 15. 12. 1949, 16. 12. 1949, 17. 12. 1949, 18. 12. 1949, 19. 12. 1949, 20. 12. 1949, 21. 12. 1949, 22. 12. 1949, 23. 12. 1949, 24. 12. 1949, 25. 12. 1949, 26. 12. 1949, 27. 12. 194